



**Sterilisation des Mannes durch Vasoresektion**  
**Formular zur Information, Aufklärung und Einwilligung**

1. Bei dem operativen Eingriff werden aus dem rechten und linken Samenleiter Teilstücke von 1-2 cm Länge entfernt, die Samenleiterenden verodet und durch Naht verschlossen, sodass der Samentransport für immer unterbrochen bleibt.
2. Die Operation führt zu lebenslanger Unfruchtbarkeit, sodass keine Kinder gezeugt werden können.
3. Der endgültige Erfolg des operativen Eingriffs ist aber erst dann eingetreten, wenn in der „Samenflüssigkeit“ keine Samenzellen mehr nachweisbar sind. Um das festzustellen, sind ( nach mehrfachen Samenergüssen ) frühestens 6-8 Wochen nach dem Eingriff mindestens dreimalige Samenuntersuchungen erforderlich. **Erst nach, durch den Arzt festgestellter, Zeugungsunfähigkeit kann ich ohne Schutz- und Verhütungsmittel verkehren.**

Nach vollständiger Aufklärung über die technischen Einzelheiten des operativen Eingriffs wurde ich insbesondere über mögliche Folgen informiert:

1. Unmittelbare Folge des operativen Eingriffs können Nebenhodenentzündungen ( in etwa 0.4-6% der operierten Fälle ), Hodeneiterung ( 0.5%), Hodenschumpfung, Wundinfektion verschiedener Schweregrade (0-6%), Blutergüsse (0-18%) und Bildung von Samengranulomen (das sind knotenförmige Bindegewebswucherungen durch Austritt von Samenflüssigkeit) (4-10%) sein.
2. Durch Zusammenwachsen der unterbrochenen Samenleiterenden (einseitig oder doppelseitig), unter Umständen noch nach bereits erfolgter Bestätigung der Unfruchtbarkeit durch Samenuntersuchung, kann es zu einer erneuten Durchgängigkeit des betreffenden Samenleiters und somit zu einer erneuten Fruchtbarkeit ( Zeugungsfähigkeit ) kommen (in etwa 0.8% der Fälle)! Meistens geht diesem Zusammenwachsen die Bildung eines Samengranuloms voraus, so dass bei Schwellungen im Hodensack der Urologe aufgesucht werden sollte.
3. In seltenen Fällen können einer oder beide Samenleiter doppelt angelegt sein, was bei dem operativen Eingriff unter Umständen nicht zu erkennen ist. Die gewünschte Unfruchtbarkeit ist erst erreicht, wenn auch noch diese zusätzliche Samenleiteranlage unterbunden worden ist.
4. Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr kann nach einem ambulanten Eingriff mit erhöhten Risiken verbunden sein. Sicherheitshalber sollten Sie sich daher entweder abholen lassen oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

**Einwilligung**

Nach dieser mir genügenden Information und Aufklärung habe ich mich zu diesem operativen Eingriff entschlossen. Alle Fragen wurden mir hinreichend beantwortet.

Selbst wenn ich in Zukunft zu einer Änderung meiner jetzigen wohlüberlegten Entscheidung kommen sollte, weiß ich, dass eine spätere Operation zur Beseitigung des jetzt von mir gewünschten Dauerzustandes der Zeugungsfähigkeit wenig Aussicht auf Erfolg haben wird.

Auch unvorhergesehene Änderungen der persönlichen Verhältnisse (wie Todesfälle, Ehescheidung, Wiederverheiratung, Wohnsitzwechsel u.a.m.) habe ich in meine Überlegungen mit einbezogen.

Ich gebe hiermit Herrn Dr. med. \_\_\_\_\_ die Einwilligung zur Sterilisation.

Datum: \_\_\_\_\_ Patient: \_\_\_\_\_ Ehefrau: \_\_\_\_\_ Arzt: \_\_\_\_\_

**Bitte diesen Aufklärungsbogen unbedingt zum Eingriff mitbringen !**